

Prof. Dr. Gisela Klann-Delius

*** 29.12.1944 † 9.2.2024**

Die Freie Universität Berlin trauert um Prof. Dr. Gisela Klann-Delius, die am 9.2.2024 plötzlich verstorben ist. Frau Professorin Klann-Delius trug während ihrer 23-jährigen Dienstzeit in hervorragender Weise zu Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung der Freien Universität bei und leistete einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg dieser Institution zur Exzellenzuniversität.

Sie wurde am 29.12.1944 in Bad Homburg geboren und studierte Germanistik, Philosophie, Psychologie, Soziologie und Altphilologie in Frankfurt a.M., Marburg und Berlin. Ihre interdisziplinäre Promotion in den Fächern Literaturwissenschaft, Linguistik und Soziologie schloss sie 1972 am damaligen Fachbereich Germanistik der Freien Universität ab, wo sie im Anschluss als Assistenzprofessorin tätig war. Auf einen zwei-jährigen Forschungsaufenthalt am Max-Planck-Institut für Psycholinguistik in Nijmegen, Niederlande, folgten 1979 die Habilitation, die Leitung von Projekten zum Spracherwerb und weitere Forschungsaufenthalte an der Universität Bielefeld und der Cornell University, USA. Von 1991 bis 2014 war sie Professorin für Psycholinguistik an der Freien Universität.

Ihre Forschung und Lehre widmete Gisela Klann-Delius den Themen Spracherwerb, Geschlecht und Sprache und der empirischen und experimentellen Sprachwissenschaft. Neben einer Vielzahl von Aufsätzen veröffentlichte sie auch mehrere Bücher, darunter Standardwerke zu den Themen „Spracherwerb“ (zuerst erschienen 1999 und zuletzt neu überarbeitet 2016) und „Sprache und Geschlecht“ (2005). Ihr Interesse am Zusammenhang von Sprache und Emotion führte sie zu einer Vielzahl von Kooperationen mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Disziplinen, was unter anderem zu dem großen Forschungsverbund führte, der im Rahmen der Exzellenzinitiative der Bundesrepublik Deutschland als Exzellenzcluster „Languages of Emotions“ an der Freien Universität durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert wurde. Frau Professorin Klann-Delius engagierte sich stark und begeistert in der Lehre. Ihre Seminare und Vorlesungen zu ihren Forschungsthemen erfreuten sich bei den Studierenden großer Beliebtheit, auch aufgrund der Interdisziplinarität und gesellschaftlichen Relevanz dieser Veranstaltungen. In der akademischen Selbstverwaltung war Gisela Klann-Delius unter anderem als Direktorin des Instituts für Deutsche und Niederländische Philologie, als Dekanin des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften und als Vizepräsidentin der Freien Universität tätig. Nach der Einwerbung des Exzellenzclusters „Languages of Emotion“, das sie zusammen mit Professor Winfried Menninghaus und Kolleginnen und Kollegen aus der Linguistik, Literaturwissenschaft, Philosophie, Psychologie, Neurowissenschaft und Medizin beantragt hatte, war sie bis 2014 Mitglied des Direktoriums und Leiterin der Graduiertenschule des Clusters.

Nach ihrer Pensionierung widmete sich Frau Klann-Delius der Überarbeitung ihres Buches zum Spracherwerb und verschiedenen Aktivitäten in der Ernst-Reuter-Gesellschaft. Ansonsten genoss sie ihr Dasein als Mutter, Großmutter und freier Geist. Seit kurzem litt sie an einer Erkrankung; ihr Tod am 9.2.2024 kam dennoch unerwartet. Sie hinterlässt einen Lebensgefährten, zwei Töchter und eine Enkelin.

Das Institut für Deutsche und Niederländische Philologie, der Fachbereich für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Freie Universität vermissen eine verdiente prominente Wissenschaftlerin, die einmal gesagt hat: „Die FU war mir die liebste Universität, und ich will dafür sorgen, dass sich ihr kritischer Geist bewahrt.“ Gerade in dieser Zeit sollten wir sie und diese Worte in Erinnerung behalten.

(Friedemann Pulvermüller)